

Inhalt Seite

Chronisches Nierenversagen
nach Herztransplantation 3

Kalziumregulatorische Proteine
und urämische Gefäßverkalkungen – Ein neues Konzept 10

Leser fragen –
Experten antworten 16

Kongreß für Nephrologie 2002 17
33. Kongreß der Gesellschaft
für Nephrologie
35. Jahrestagung der Deutschen
Arbeitsgemeinschaft für
Klinische Nephrologie
Düsseldorf
28.09.–01.10.2002

Impressum

Spektrum
der Nephrologie
Nr. 6/2002

15. Jahrgang
Erscheint achtmal jährlich

Herausgeber

Spektrum Verlag Krahn e. K.
Rosenweg 2
D-47877 Willich
Tel.: +49 (0) 21 54/95 19 45
Fax: +49 (0) 21 54/95 19 44

Produktion

InMedia Aulich & Krahn GmbH
Rosenweg 2
D-47877 Willich
Tel.: +49 (0) 21 54/95 26 00
Fax: +49 (0) 21 54/95 26 01

Sponsor

♦
ORTHO BIOTECH

Division of
Janssen-Cilag GmbH
Raiffeisenstraße 8
D-41470 Neuss

Dieses Periodikum soll neben der Information auch der Kommunikation dienen. Der Verlag würde sich über Ihre Meinung, Fragen und Vorschläge freuen.

Seite 2

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das chronische Nierenversagen nach erfolgreicher Herztransplantation (HTx) ist bedauerlicherweise keine ganz seltene Komplikation. So geht man heute davon aus, daß nach 10 Jahren ca. 10 % der Herztransplantierten eine dialysepflichtige Niereninsuffizienz entwickeln. Bei etwa 500 Herztransplantationen pro Jahr in Deutschland werden somit diese Patienten vermehrt auch auf uns Nephrologen zukommen. In seiner Übersicht nimmt Dozent Schindler aus Berlin ausführlich Stellung zu Ursachen und Risiken sowie Möglichkeiten der Prävention der chronischen Niereninsuffizienz nach HTx.

Die kalziumregulatorischen Proteine Fetuin und Matrix-Gla-Protein gelten als wichtige Inhibitoren der Kalziumphosphatpräzipitation in vivo. Bei Dialysepatienten kann es im Rahmen von inflammatorischen Situationen zu einer Erniedrigung der Fetuinkonzentration kommen, was eventuell für die gesteigerte Bereitschaft zur Gefäßkalzifikation bei diesen Patienten verantwortlich ist. Dozent Ketteler von der Universität Aachen präsentiert in seinem Beitrag sein neuartiges Konzept, wie Inflammation, kalziumregulatorische Proteine und urämische Gefäßkalzifikationen zusammenhängen könnten.

Highlights vom Kongreß für Nephrologie 2002, der in diesem Jahr vom 28. September bis 1. Oktober in Düsseldorf stattgefunden hat, berichtet Prof. Schaefer aus Münster, und Prof. Hörl aus Wien nimmt zu Ursachen und Beeinflussbarkeit der hohen Mortalität bei akutem und chronischem Nierenversagen Stellung.

Ihre Redaktion

Wie jede Wissenschaft ist die Medizin ständigen Entwicklungen unterworfen. Forschung und klinische Erfahrung erweitern unsere Erkenntnisse, insbesondere was die medikamentöse Therapie anbelangt. Soweit in dieser Zeitschrift eine Dosierung oder eine Applikation erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, daß Autor und Verlag große Sorgfalt darauf verwendet haben, daß diese Angabe dem Wissensstand bei Fertigstellung der Zeitschrift entspricht. Für Angaben über Dosierung und Applikationsform kann vom Verlag jedoch keine Gewähr übernommen werden. Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers.